

*Reinhard Schwarz
zum 90. Geburtstag*

Inhalt

Vorwort	7
Praktische Hinweise.	9
I. Die Kirche – Lebensthema und Lebensaufgabe	11
II. Texte	21
1. Der Brief vom 31. Oktober 1517 und die 95 Thesen über den Ablass	21
2. Der Sermon über die Kraft der Exkommunikation (1518)	25
3. Die Leipziger Disputation (1519)	28
4. Vom Papsttum in Rom (1520)	40
5. An den christlichen Adel deutscher Nation (1520)	64
6. Von der Babylonischen Gefangenschaft der Kirche (1520)	71
7. Warum die Bücher des Papstes und seiner Jünger verbrannt worden sind (1520).	75
8. Die Antwort auf das Buch des Ambrosius Catharinus (1521)	78
9. Die Invokavit-Predigten (1522)	88
10. Die Weihnachtspostille (1522)	97
11. Recht und Vollmacht der Gemeinde (1523)	99
12. Wie man Diener der Kirche einsetzen soll (1523)	103
13. Die Deutsche Messe (1526).	116
14. Die Stellungnahme zur Reformation in Hessen (1527)	119

15. Die Ordnung der kursächsischen Visitation (1528)	123
16. Die Katechismen (1529)	129
17. Von Winkelmesse und Pfaffenweihe (1533)	138
18. Die Schmalkaldischen Artikel (1537)	145
19. Über die Konzilien und die Kirche (1539)	150
20. Gegen Hanswurst (1541)	165
21. Die Predigt zur Einweihung der Schlosskapelle in Torgau (1544)	175
22. Der »letzte Zettel« (1546)	183
III. Martin Luther und die Kirche der Freiheit	187
1. Hinführung: Von der »Kirche der Freiheit« zu Martin Luther	187
2. Freiheit <i>von</i> der Kirche – Der Zusammenstoß von kirchlicher Autorität und christlicher Freiheit	189
3. Freiheit <i>für</i> die Kirche – Das Evangelium und die Gemeinschaft der Glaubenden	196
4. Freiheit <i>in</i> der Kirche – Aufbau und Ordnung einer »evangelischen« Kirche	201
5. Ausblick: Von Martin Luther zur »Kirche der Freiheit«	205
IV. Literaturhinweise	209
Autorenportrait	210

Vorwort

Beim Thema Kirche gehören Nachdenken und Gestalten zusammen. Eine Theologie der Kirche ohne Perspektiven für das religiöse Leben und die äußere Gestalt der Christenheit wäre ein bloßes Gedankenspiel. Und ein kirchliches Handeln, das sich nicht theologisch auf Wesen und Auftrag der Kirche besinnt, liefe Gefahr, den Kern der Sache zu verfehlen. Dass Wesen, Leben und Ordnung der Kirche zusammengehören, lässt sich in der Reformationszeit besonders gut studieren – in einer Zeit, in der theologische Einsichten zu ungeahnten kirchlichen Konsequenzen führten – und diese Konsequenzen wiederum der theologischen Reflexion bedurften.

Der vorliegende Band der »Studienreihe Luther« möchte eine Hilfe dazu sein, diesen Zusammenhang an Texten von Martin Luther zu erschließen. Auf eine Einleitung, die das Thema Kirche in Luthers Biographie und in der Reformationsgeschichte verortet, folgen ausgewählte Texte aus den ungefähr dreißig Jahren von Luthers öffentlichem Wirken, das stets ein Wirken im Blick auf die Kirche – oder, wie Luther selbst lieber sagte, auf die Christenheit – war. Diese Texte habe ich eingeleitet und kommentiert, nicht zuletzt mit dem Ziel, die Leserinnen und Leser zum Weiterlesen bei Luther selbst und zu eigenen Gedanken über Wesen, Leben und Ordnung der Kirche anzuregen. Auf dieser Linie bietet der abschließende Teil einen Impuls, Luthers Verständnis von Kirche und die gegenwärtigen Herausforderungen für die evangelische und die ökumenische Christenheit miteinander ins Gespräch zu bringen. Einige wenige Literaturhinweise am Ende des Bandes wollen zur weiteren Orientierung und Vertiefung helfen.

Den Herausgebern der Reihe, insbesondere Herrn Professor Dr. Dieter Beese, danke ich für den Auftrag zu diesem Band und für die Geduld, die sie bis zu seiner Fertigstellung aufgebracht haben. Viele inhaltliche Klärungen verdanke ich den Gesprächen mit Studierenden der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel in einschlägigen Lehrveranstaltungen, besonders aber mit denen, die als Mitarbeiter an meinem Lehrstuhl Gedan-

ken beigetragen und befragt haben und engagiert und gründlich für präzisere Formulierungen und die Beseitigung von Fehlern gesorgt haben: Christian Koch als Wissenschaftlicher Assistent und Arne Brüning und Maximilian Dietrich als studentische Hilfskräfte.

Auch mein eigenes Nachdenken über das Thema Kirche ist eingebettet in die Wirklichkeit kirchlichen Lebens – in der Gemeinschaft im Lehren und Lernen an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel, in der Gemeinschaft vielfältiger Möglichkeiten von Mitarbeit und Mitverantwortung in der Evangelischen Kirchengemeinde Unterbarmen, im Evangelischen Kirchenkreis Wuppertal, in der Evangelischen Kirche im Rheinland und in der Union Evangelischer Kirchen in der EKD. Für diese Erfahrungen danke ich allen, die zu ihnen beigetragen haben und die sie weiter mit mir teilen.

Von Luther lässt sich lernen, dass die Kirche kein Selbstzweck ist. Ihre Ordnung und ihr Leben gelingen, indem sie das Evangelium von Jesus Christus lebendig werden lassen und ihm Raum geben. Vielleicht kann dieses Studienbuch ja einen kleinen Beitrag dazu leisten, Kirche »evangelisch« zu verstehen, zu gestalten und zu leben – ganz unabhängig von der konfessionellen Zugehörigkeit. Das wäre schön.

Wuppertal, im Mai 2019

Hellmut Zschoch